

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 13. Januar 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 fl . 80 S , im Bezirk 30 S . Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 S .

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Aufforderung, betreffend die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle und die Vulegung der Stammrollen durch die Ortsvorsteher.

Da in Gemäßheit der Deutschen Wehordnung vom 2. Septbr. 1875 mit dem Aushebungsgeschäft für das Jahr 1877 zu beginnen ist, so wird hiemit Folgendes zur Kenntniß der Militärpflichtigen, beziehungsweise der mit der Führung der Stammrollen beauftragten Behörden gebracht:

I. Bezüglich der Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle verordnet der §. 23 der Wehordnung:

- 1) Alle Militärpflichtigen haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar zur Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle anzumelden.
- 2) Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.
- 3) Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.
- 4) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugniß vorzulegen, wofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt.
- 5) Sind Militärpflichtige von dem Ort, an welchem sie sich nach Nr. 2 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
- 6) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen solange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgiltige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Loosungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, Standes etc.) dabei anzuzeigen.
- 7) Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.
- 8) Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Lauf eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungs- oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.
- 9) Versäumung der Meldepflichten entbindet nicht von der Meldepflicht.
- 10) Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 M oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

II. Die Pflicht zur Anmeldung erstreckt sich nicht bloß auf Württemberger, sondern auf die Angehörigen aller zum Deutschen Reich gehörigen Staaten. Auch unterliegen dieser Anmeldepflicht nach dem Obigen nicht nur alle im Jahr 1857 geborenen, daher mit dem Jahr 1877 in das militärpflichtige Alter getretenen jungen Männer, sondern auch alle diejenigen Altersklassen, über deren Militärpflichtigkeit noch nicht definitiv entschieden ist und welche daher in den Stammrollen nicht gestrichen sind.

Es haben sich daher zur Stammrolle zu melden:

- 1) Alle im Jahr 1857 geborenen Pflichtigen.
- 2) Alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklassen 1855 und 1856, welche weder ausgehoben, noch vom Dienst ausgeschlossen oder ausgemustert, noch der Ersatzreserve definitiv überwiesen worden sind, wobei es keinen Unterschied begründet, ob dieselben früher am gleichen oder einem andern Orte gestellungspflichtig waren.
- 3) Alle diejenigen Angehörigen früherer Altersklassen, welche aus irgend einem Grunde noch keine definitive Entscheidung erlangt haben, z. B. wegen Krankheit, Abwesenheit, Haft etc.

Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Gestellungsorts schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Loosungsscheins ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

III. Bezüglich der Anlegung und Führung der Stammrollen werden die Ortsvorsteher auf §. 44 und 45 der Wehordnung hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß die Stammrollen nach Schema 6 zur Wehordnung anzulegen sind, wozu die nöthigen Formulare jedem Ortsvorsteher von hier aus rechtzeitig zugestellt werden. Außerdem wird Folgendes noch besonders bemerkt:

- 1) Es ist streng darauf zu halten, daß die Pflichtigen sich da zur Einschreibung in die Stammrollen melden, wo sie nach

- §. 23 der Wehrordnung gestellungspflichtig sind und dürfen namentlich Pflichtige, welche an einem dritten Ort innerhalb des Reichsgebiets sich dauernd aufhalten, nicht aufgefordert werden, in ihre Heimath zurückzukehren.
- 2) Was unter dauerndem Aufenthalt zu verstehen ist, ergibt sich aus dem Erlasse des R. Oberreferendariums vom 9. Dez. 1875 (Minist. Amtsblatt, Seite 403) auf welchen hiemit hingewiesen wird.
 - 3) Die Ortsvorsteher haben von Amtswegen nachzuforschen, ob sich alle Pflichtigen angemeldet haben und diejenigen, welche die Anmeldung unterließen, sogleich zu derselben anzuhalten.
 - 4) Die Stammrollen sind nach Jahrgängen getrennt anzulegen und die Militärpflichtigen genau in alphabetischer Reihenfolge einzutragen. — Dabei ist strenge darauf zu achten, daß bei Anlegung der Stammrolle unter dem letzten Namen jedes Buchstabens genügender Raum zu Nachträgen freizulassen ist und daß die Militärpflichtigen nicht durchlaufend, sondern nur die mit gleichem Anfangsbuchstaben unter sich zu nummeriren sind.
 - 5) Die Rubriken 1 - 10 der Stammrollen sind auf das Genaueste auszufüllen, sofern dieß mit unzweifelhafter Sicherheit geschehen kann, indem andernfalls die betreffende Rubrik leer zu lassen ist. Zu Rubrik 8 (Stand oder Gewerbe) wird hierbei bemerkt, daß die einfachste Bezeichnung Bauer, Knecht u. nicht genügt, vielmehr anzugeben ist, ob der Betreffende Pferdeknecht, Pferdebauer oder Ochsenknecht u. ist.
 - 6) Hat ein Mann mehrere Vornamen, so ist der Rufname durch Unterstreichung desselben besonders hervorzuheben.
 - 7) In der Rubrik Bemerkungen sind etwaige Notizen aus der Geburtsliste, Strafen und sonst Bemerkenswerthes beizufügen. Bei Ausgewanderten ist stets das Datum der Entlassungsurkunde anzugeben. Diese Einträge sind übrigens so zu machen, daß auch für Einträge in den späteren Jahren noch Raum bleibt.
 - 8) Von jeder im Lauf des Jahres erfolgenden Aufnahme eines Militärpflichtigen in die Stammrollen, von jeder Veränderung u. ist sofort dem Oberamte Nachricht zu geben.
 - 9) Die Streichung eines Mannes in der Stammrolle darf nur mit Genehmigung des Civilvorstehenden der Ersatz-Commission stattfinden.
- IV. Die Ortsvorsteher werden hiemit angewiesen, ungehäumt durch öffentlichen Anschlag, öffentliche Blätter oder auf andere ortsübliche Weise die nach §. 23 der Wehrordnung in die Stammrolle aufzunehmenden Militärpflichtigen, sowie deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Dienst-, Brod- und Fabrikherren zu Befolgung der oben enthaltenen Bestimmungen aufzufordern, auch darüber, daß dieß geschehen, binnen der Frist von 14 Tagen Anzeige hieher zu erstatten. Die Einsendung der Stammrollen an das Oberamt hat genau auf den 15. Febr. zu erfolgen. Den 30. Dez. 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Forstamt Wildberg.
Revier Wildberg.

Holz-Verkauf.



Am Freitag und Samstag, den 19. u. 20. Jan., aus Gaisburg 5:

21 Rm. eichenes Spaltholz, 37 Rm. dto. Scheiter, 12 Rm. dto. Prügel, 8 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel; 80 eichene, 12730 gemischte und 7270 Nadelholzwullen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr bei der Blockhütte in der Gaisburg. Am ersten Tag kommt das Kastenholz und ein Theil der Wellen, am zweiten Tag der Rest der Wellen zum Verkauf.

Forstamt Altenstaig.
Revier Simmersfeld.

Kleinnutzholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 17. Jan. d. J., von Vormittags 10 Uhr an, in der Sonne in Simmersfeld aus den Staatswaldungen Hummelberg, Riehhardtke und Hardt:

3-1 buchene Labstangen und Floshaken, 6285 Hopfenstangen durchaus schöner Qualität und 24,625 Stangen zu Floshwieden.

Sämmtliches Material ist angerückt und eignet sich zum größten Theil zur Abfuhr nach Altenstaig.

Altenstaig, den 10. Januar 1877.
R. Forstamt.

Zwerenberg.

Stangen und Floshwieden-Verkauf.

Am Montag, den 15. Jan. d. J., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Rathhause dahier: ca. 400 Hopfen-, ca. 400 Hagstangen und 850 Stück Floshwieden aus dem Gemeindewald Schielberg im öf-

fentlichen Ausschreib zum Verkauf gebracht; Baldschütz Hartmann wird auf Verlangen die Stangen vorzeigen
Gemeinderath.

Revier Liebenzell.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Dienstag, den 16. Januar, Nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Rathhause in Liebenzell aus den Staatswaldungen: Bettelstok

bei Zainen:
219 Stück Lang- und Sägholz mit 174 Fm.;
Sommerhalbe bei Unterlengenhardt:
34 Stück Lang- u. Sägholz mit 14 Fm. u. 27 Rm. Nadelholzscheiter und 48 Rm. dto. Prügel.

Calw.

Ergebniß der Reichstagswahl in Calw.

Zahl der Wahlberechtigten	818.
" " Abstimmenden	537.
" Stimmen haben erhalten:	
1) Julius Staelin, Fabrikant in Calw	532.
2) Commerzienrath Chevalier (ohne Bezeichnung d. Wohnorts)	3.
3) Heinrich Kirn, Kupferschmid in Calw	1.
Ungültige Stimmen	1.
Zus.	537.

Am 11. Jan. 1877.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Holzbeifuhr-Afford.

Nächsten Montag, den 15. ds., Vormittags 11 Uhr, wird die Beifuhr des städtischen Holzes und Reisachs auf dem Rathhause im Abstreich vergeben.

Stadtpflege.
Hayd.

Privat-Anzeigen.

H. G.

Heute Abend findet Abstimmung statt.

Calw.
Am Sonntag, den 14. Januar, Morgens 8 Uhr,
fatholischer Gottesdienst.

Nächste Woche bacht

Langenbregeln
F. Schaal.

Tanz-Unterricht.

Geehrten Damen und Herren erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich Montag, den 15. ds. Mts. einen Tanzkurs im bad. Hof eröffnen werde, mit den Damen um 1/26 Uhr und den Herren um 8 Uhr, und lade hiezu freundlich ein.

A. Hassler, Tanzlehrer.

Einen schönen großen

Auszuatisch

hat zu verkaufen

Gustav King,
Schreinermeister.

Ein solides fleißiges

Mädchen

findet bis Lichtmeß eine gute Stelle; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Waiblingen.

Pferds-Verkauf.



Unterzeichnete verkauft wegen Familiendverhältnissen ihr Pferd, schwarzbraun, vertrauter Einspänner am 16. d. M., Nachmittags 1 Uhr.

Michael Frank, Speisewirths Wtw.

Von me
Reihe von Ja
Beginn des n
Töchter hier
Der Un
französisch, eng
Das S
Näher

Calw,



wozu h

Samst

Mo
verlaufe ich e
Abfüllfäße
hinter meiner
gut erhaltene
Julius

Für
Gautausch
Salzfluß an

— Stuttg
unserem Poliz
Haupturheber
verdächtigen G
Person zu fass
mille einen Er
Krähenwald, h
einen verdächt
suchte. Das G
der Burische su
aber von Kern
macht. 4 wein

— Canst
Steuerwächter
Steuerwache an
mentationskoster
zu gehen, entse
ließ sich seither
auf einem Gra
in den Kopf se
gemacht hatte.
— Rotten
Uebertritt des
Alttholizismus
seinen Austritt
die Pastoration
— Dietl



Anzeige.

Von mehreren Seiten aufgefordert, hat sich die Unterzeichnete, welche seit einer Reihe von Jahren als Gouvernante und Lehrerin thätig war, entschlossen, mit dem Beginn des neuen Schuljahres, Georgii 1877, eine Fortbildungsschule für confirmirte Töchter hier zu errichten.

Der Unterricht wird in 3 Stunden täglich ertheilt, sowohl in Sprachen (deutsch, französisch, englisch) als im Rechnen, Naturkunde, Geographie, Geschichte & Literaturgeschichte. Das Schulgeld beträgt monatlich 10 Mark.

Nähere Auskunft ertheilen und Anmeldungen nehmen entgegen

Klinger, Bertha, Rechtsanwalts Wittwe.
Mezger, Delan.
Staelin, Carl, Fabrikant.

Calw, im Januar 1877.

Caroline Klinger.

Calw.

Heute, Samstag, den 13. d. M., halte ich

Mehlsuppe,

wozu höflichst einladet

W. Vossler.

Bahn-Praxis

von Lud. Riedmüller aus Stuttgart.

Samstag, den 13. d. M., im Gasthof zum Babilchen Hof (Thudium.)
Sprechstunden von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr.

Verkauf.

Montag Mittag 1 Uhr
verkaufe ich eine Parthie **Schenk- und Abfüllfässer** im öffentlichen Aufstreich hinter meinem Haus. Ebenso eine noch gut erhaltene **Wärzpumpe**.

Julius Hamann, Bierbrauer.

Für Hautleidende.

Hautauschläge aller Art besonders aber Salbfluß an den Füßen, trockne und nä-

sende Flechten, Grindauschlag, Haar- und Zuckflechten, heilt, laut vieler Anerkennungen, selbst in den hartnäckigsten Fällen, bei genauer brieflicher Mittheilung.

C. A. Gabler,
Apotheker in Passau,
(früher Arnstein.)

Calw.

200 Mark Pfleggeld

hat gegen gefehliche Sicherheit sogleich auszuliehen.
Schulm. Riente.

Stuttgart, 9. Jan. Durch einen glücklichen Zufall ist es unserem Polizeiinspektor Kern gelungen, den längst gesuchten und als Haupturheber der in der nächsten Umgegend gemachten Raubansfälle verdächtigen Cigarrenmacher Wihl. Augustein von Göglingen in eigener Person zu fassen. Kern machte am letzten Sonntag mit seiner Familie einen Erholungspaziergang über die Fenerbacher Haide in den Krähenwald, hörte dort ein verdächtiges Pfeifen und beobachtete bald einen verdächtigen Burschen, der sich ihm durch das Gebüsch zu nähern suchte. Das Erkennen war scheinbar schnell ein gegenseitiges, denn der Bursche suchte sich rasch wieder im Gebüsch zu verlieren, wurde aber von Kern eingeholt und mit vorgehaltenem Revolver dingfest gemacht. 4 weitere Verdächtige sind ebenfalls eingezogen.

Cannstatt, 9. Jan. Heute Mittag erschoss sich der hiesige Steuerwächter Kuhn. Derselbe ist schon mehrere Jahre bei der Steuerwache angestellt. Er wurde kürzlich in die Bezahlung von Alimentationskosten verurtheilt, und um der Schuldlage aus dem Wege zu gehen, entfernte er sich am 5. Jan. in voller Ausrüstung und ließ sich seither nicht mehr hier sehen. Heute Mittag fand man ihn nun auf einem Grab des hiesigen Ustkirchhofs, wo er durch einen Schuß in den Kopf seinem Leben, das er auf 37 Jahre brachte, ein Ende gemacht hatte.

Kottenburg, 9. Jan. Aufsehen erregt hier der eben erfolgte Uebertritt des Dompräbendars und Domchordirektors Bauer zum Aikatholizismus. Derselbe hat bereits dem bischöflichen Ordinariat seinen Austritt aus dem Diözesanverband notifizirt und wird sofort die Pastoration der aikatholischen Gemeinde in Mannheim übernehmen.

Bietigheim, 10. Jan. Vestern wurde in der Enz auf hie-

figer Markung der Leichnam der seit 13. Nov. v. J. vermischten Fabrikarbeiterin der Kammgarnspinnerei aus der Enz gezogen, worin dieselbe an einem Wasserpfeiler des Bahndiavukt gefunden wurde. Ihr Name ist Friederike Eisenmann 21 Jahre alt, gebürtig aus Waldenweiler D. B. B. Die heute vorgenommene Legalobduktion, die bei der in 8 Wochen weit vorgeschrittenen Verwesung allerdings nicht ganz maßgebend sein kann, hat Nichts ergeben, was auf fremde Gewalt schließen ließe. Ob sie nun vom Tanzboden auf der Bissinger Kirchweih weg den Tod des Ertrinkens in der Enz durch Unglücksfall, durch freien Entschluß oder durch Hineinschuden erlitten hat, wird wohl schwerlich je zu ermitteln sein.

Billingen, 8. Jan. Die Ausstellungskommission der hiesigen Schwarzwalduindustrie-Ausstellung im September v. J. hat nunmehr ihre Arbeiten beendet und der Generalversammlung des Gewerbevereins Bericht über ihre Thätigkeit erstattet. Die Ausstellungsgeschäfte, sowie auch die Lotteriegeschäfte sind ohne nennenswerthen Anstand durchgeführt. Die Zahl der Ausstellungsbesucher beziffert sich auf rund 24,000, woraus sich ein Erdis an Eintrittsgeldern von 14,000 M. ergab. Trotz der ungünstigen Witterung, der geringen Ernte der Landwirthe und des klauen Geschäftsganges des Gewerbe- und Handelsstandes entspricht obige Einnahme aus Eintrittsgeldern doch den gehegten Erwartungen. Auch der Abiaz der Loose ist unter den vorgenannten unglünstigen Verhältnissen als ziemlich gut zu bezeichnen. Obgleich der Kommission 7600 Loose verblieben, so hatte dieselbe doch unter diesen Loosen glücklicherweise 104 Treffer im Gesamtwerthe von 4000 M. Ueberdiez wurden 23 Gewinnste im Werthe von etwa 400 M. nicht abgeholt, welche ebenfalls der Lot-

Schweineschmalz

in vorzüglicher Qualität, bei mehreren Pfunden billigt bei

S. Leufhardt.

Milch-Verkauf.

Von Hof Diche erhalte ich täglich ein größeres Quantum Milch, es ist daher von Montag, den 15. d. M.

an, stets süße und gestandene Milch bei mir zu haben.

Karoline Essig, Tuchm. Frau
im Bieraäble.

Nachricht.

Ich halte mich zur Beforgung von **Flachs, Hanf & Abweg** an die berühmteste größte Spinnerei Schreheim angelegentlichst empfohlen! Agent: **G. Hartmann**, Sonne in Liebenzell.

Die Eisenbahnfracht des guten Rohstoffs ist hin und her frei!!

Weil d. Stadt.

Palmtörn-Kuchen

ein vorzügliches Kraftfuttermittel für **Rindvieh** und **Schafe**, sowie

Kepsuchen

in frischer Waare empfiehlt billigt

Gustav Schütz
am Markt.

Auf Lichtmeß wird ein solides nicht zu junges

Mädchen

gesucht, das in allen Haushaltungsgeschäften erfahren und auch im Kochen nicht ganz unerfahren ist.

Näheres ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Sonntag, den 14. Jan.

Borm. (Pred.): Dr. Defan Mezger.
Nachm. (Pred.): Dr. Helfer Häring.



terielasse anheim fielen. Die Unkosten der Ausstellung beliefen sich auf 10,000 M. Nach Abzug der Gesamtankosten von der Gesamtsumme aus Eintrittsgeldern, Provisionen von den zur Lotterie angekauften Gegenständen und den Lotterielüberschüssen verblieb der Ausstellungskasse der gewiß schöne Reingewinn von 9700 M. Diese Summe wurde dem hies. Gewerbeverein überwiesen, welcher dieselbe bei der Stadtkasse Billingen verzinslich anlegte. Das rege und erfolgreiche Streben des Gewerbevereins Billingen, insbesondere die gelungene Durchführung der Ausstellung fand höchsten Orts durch Verleihung der silbernen Medaille für Verdienste um Förderung der Landwirtschaft, der Gewerbe und des Handels gebührende Anerkennung.

— Die vollendeten Thürme des Kölner Domes werden die höchsten Gebäude der Welt und zwar 151 Meter hoch sein. Bis jetzt hat diesen Ruhm der St. Nikolaithurm in Hamburg gehabt. Derselbe misst laut Angabe der D. Bauzeitung in Berlin 144,20 Meter. Die St. Peterokuppel in Rom hat eine Höhe von 143,50 Meter. Dann folgt der Thurm des Straßburger Münsters mit 142,10; die Cheopspyramide bei Gizah in Aegypten mit 137, der Stephansthurm in Wien mit 136,70 u. d. Martinethurm in Landshut mit 132,50.

— Berlin, 9. Jan. In militärischen Kreisen zirkuliert ein Wort des Kaisers, welches gelegentlich seines 70-jährigen Dienstjubiläums im Zirkel seiner Palatine gefallen sein soll. Es war die Rede von den letzten Korpsmanövern im Laufe des jüngsten Herbstes, und da soll aus hohem Munde die Mitteilung gefallen sein, daß von allen Kontingenten, über welche Heerschau gehalten wurde, diesmal das württembergische Korps, das bei weitem feldtätigste und am sorgsamsten ausgebildete gewesen sei. — In Preußen sind geschärfte Wessungen zur Unterdrückung der Bettel- und Landstreicherei, namentlich in den Landestheilen, wo sie in erheblicher Zunahme begriffen sind, ertheilt worden. Jede beim Betteln betroffene, oder sich arbeitslos herumtreibende und der Landstreicherei verdächtige Person ist ohne Rücksicht auf Beschwerlichkeit des Transports oder allgemeine Geschäfte u. s. w. ausnahmslos aufzugreifen und der Polizeibehörde des Ergreifungsorts zuzuführen. Die Herbergen und andere Aufenthaltsorte, in welche loses Gefindel einzukehren pflegt, sollen so oft wie möglich, namentlich Abends und Morgens durchsucht und die vorgefundnen Landstreicher zur Haft gebracht werden, damit sie sofort der Staatsanwaltschaft zugeführt werden können. Das einfache Fortweisen von Bettlern und Landstreichern über die Grenze des Polizeibezirks soll nicht stattfinden.

— Berlin, 9. Jan. Den heutigen Abendblättern zufolge wurde die Eröffnung des Landtags durch den Kaiser und König in Person endgiltig beschlossen.

— Berlin, 9. Jan. Selbst in denjenigen Kreisen, in welchen man bisher geneigt war, an die Möglichkeit der Erhaltung des Friedens zu denken, ist man jetzt davon überzeugt, daß nur noch Tage von dem Beginn des Krieges trennen. Seitens der Türken sind noch in den letzten Tagen umfassende Lieferungen von Waffen und Kriegserzeugnissen aller Art in verschiedenen Staaten abgeschlossen worden.

— Berlin. Mit der Ausgabe der lang erwarteten goldenen Fünfmärkstücke soll noch im Laufe dieses Monats vorgegangen werden. Voransichtlich wird sich die neue Münze wegen ihrer Kleinheit keiner günstigen Aufnahme im Publikum zu erfreuen haben, da die schon über die 20-Pfennigstücke seine Klagen ergießt, wiewohl mindestens ebenso kleine Silbermünzen in England seit mehreren Jahrzehnten im Umlaufe sind, ohne daß man darüber Klagen hört. Uebrigens stehen beide Fälle keineswegs gleich. Ein Fünfmärkstück wird man schon etwas achtsamer behandeln, als ein 20-Pfennigstück. Und zugleich ist der Gewinn nicht zu verkennen, der darin liegt, bis zu 5 M. hinab vollgiltiges Courant zu besitzen. Die zu hoch reichende Grenze der Scheidemünze ist eine der lästigen Seiten der Goldwährung und deren Milderung ist ein recht schätzenswerther Gewinn.

— Berlin. In dem Hause Wilhelmstraße 66, in welchem sich die bairische Gesandtschaft befindet und der Prinz August von Württemberg wohnt, fand am 8. Nachmittags gegen 5 Uhr eine nicht unbedeutende Gasexplosion statt, welche an Fenstern und Mauerwerk Schaden herbeiführte. Zu dieser Zeit gab der Prinz August von Württemberg ein großes Diner, zu welchem der Kaiser und der Kronprinz geladen waren. Wenige Minuten nach der Explosion erschien der Kaiser. Die inzwischen requirirte Feuerwehre hatte weiterem Schaden vorgebeugt, so daß das Diner ungestört blieb. Der Kaiser erkundigte sich nach Entstehung der Explosion und Beseitigung der Gefahr und zeigte sich sogleich bereit, dem Feste seinen ungestörten Verlauf zu erhalten.

— Remscheid, 26. Dezbr. Die Kunde von einem am Weihnachtsabend zu Gildenwerth verübten Morde durchlief heute unsere Stadt. Es waren beim Kartenspiel in einem Privathause Zwistigkeiten entstanden, in Folge deren ein Mitspieler, ein unverheiratheter

Mann von etwa dreißig Jahren, vor die Thür gesetzt wurde. Hierauf holte letzterer ein Gewehr und stellte sich, nachdem er dasselbe geladen, auf die Lauer. Einer der Mitspielenden, Jul. Rauchenberg, wollte sich aus dem Hause entfernen, kaum hatte er jedoch die Thür geöffnet, als er durch die aus nächster Nähe abgefeuerte Kugel in den Hals getroffen wurde und todt zu Boden stürzte. Der armen Frau, welche für ihre fünf Kinder den Weihnachtsbaum schmückte und ihren Mann erwartete, wurde die Leiche desselben ins Haus gebracht. Der Thäter wurde in einer Wirthschaft verhaftet und in Gewahrsam gebracht.

— St. Johann (gegenüber Saarbrücken), 5. Jan. In dem benachbarten Hensweiler wurde in der Neujahrsnacht von ruchloser Hand eine Dynamit-Patrone an das Fundament des protestantischen Gotteshauses gelegt und zur Explosion gebracht, wodurch die Außenwände beschädigt, ein großes Fenster des Gotteshauses, sowie die eines benachbarten Wohnhauses, in welchem ein Mann krank lag, zertrümmert wurden. Welche Motive der ruchlosen That, durch welche nicht allein Gebäulichkeiten, sondern Menschenleben gefährdet und bedroht wurden, zu Grunde liegen, ist unbekannt.

— Wien, 11. Jan. Die Orientlage ist gespannter als die offiziösen Angaben erkennen lassen. Die gestrige Konferenz unterblieb wegen Nichterscheins der Vertreter der Pforte. Heute wird die Entscheidung erwartet. Marquis v. Salisbury habe telegraphisch bereits in Mentone Quartier bestellt. Die türkischen Blätter veröffentlichen das Wahlreglement. — General Nikitin hat gestern Belgrad verlassen.

Schweiz. Die Verwilderung der heranwachsenden Jugend, schreibt die Berner „Tagespost“, worüber in letzter Zeit die Klagen immer häufiger werden, hat kürzlich in Bern zu einer starkbesuchten Versammlung von Hausvätern und Lehrern Veranlassung gegeben. Es wurde die Ausarbeitung eines Circulars beschlossen, worin auf die Gefahren des gegenwärtigen Treibens der Gassenjugend aufmerksam gemacht und um Beistand zur Abhilfe gebeten werden soll. Ferner sollen dem Circular die auf den Gegenstand bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen über das Verbot des Wirthschaftsbesuches, des Rauchens, Spielens und nächtlichen Herumtreibens auf den Gassen beigebracht werden.

Paris, 6. Jan. Seit einiger Zeit finden hier zahlreiche Diebstähle von Knaben statt. Es scheint dabei hauptsächlich auf Gymnasialisten abgesehen zu sein. Die ersten Wahrnehmungen machte man in dem Viertel Notre Dame des Champs; dann, als die Polizei dort Maßregeln ergriffen hatte, in dem Quartier de l'Europe. Fünf Fälle wurden im Ganzen gerichtlich festgestellt. Vier Böglinge des in dem Viertel Notre Dame des Champs gelegenen Gymnasiums Stanislas und ein Bögling der Jesuitenschule im Quartier de l'Europe (alle im Alter von 10—12 Jahren) waren die Opfer. Von zwei derselben erfuhr man bis jetzt nichts, die Leiche des dritten fand man in der Seine, dem vierten gelang es, seinen Verfolgern, als sie ihn auf der Straße ergreifen wollten, zu entspringen, und der fünfte kam, nachdem er einige Tage abwesend war, in das elterliche Haus zurück. Wie es heißt, hatte er sich durch die Flucht gerettet. Seine Hände trugen Spuren von Stricken, so daß man glaubt, daß er gefesselt gewesen. Er soll jede Auskunft über seine Erlebnisse verweigern.

London, 8. Jan. Nach kurzer Pause hat ein neuer anhaltender Regenguß, verbunden mit heftigem Wind, unsere Insel heim gesucht. Die Folgen werden als geradezu erschrecklich geschildert. Erheblich ist der Schaden in den nördlicher gelegenen Grafschaften Yorkshire, Nottinghamshire, Derbyshire u. s. w. Hier soll auf viele Meilen weit nichts zu sehen sein als Häuser und Bäume. Manche Pächter haben sich durch die milde Witterung verleiten lassen, ihr Vieh auf die Weide zu treiben, ein großer Theil des letzteren ist ertrunken. Noch bedeutender ist die Zahl ertrunkenen Wildes aller Gattungen — Hasen, Kaninchen, Fasanen, Rebhühner. Zu Tausenden sollen diese todt auf den Fluten treiben. Im südlichen Yorkshire haben mehrere Kohlenwerke in Folge des Wassers die Arbeit einstellen müssen, und es sind Tausende von Arbeitern hiedurch arbeitslos geworden. An andern Orten hat das Hochwasser Hunderte von Familien aus ihren Behausungen gedrängt. Die Lage in den niedriger gelegenen Grafschaften wird als überaus traurig geschildert. Ueber Seeunfälle stehen die Berichte noch aus.

Konstantinopel, 9. Jan. Rumänien zeigte der Pforte an, durch Art. 7 der türkischen Verfassung würden die Rechte Rumäniens verletzt. Rumänien betrachte in Folge dessen sich der Lehnspflicht gegen die Pforte entbunden und müsse der Pforte die Verantwortung für die Folgen überlassen. — Nachdem gestern die europäischen Delegirten auf ihren Vorschlägen bestanden, bemerkend, mehrere Punkte seien bereits in dem Andrassischen Projekte enthalten, hätten die Türken zu verstehen gegeben, sie können die Erörterung auf Grundlage des Projektes Andrassys annehmen.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Deißeläger in Calw. (Hiezu No. 2 des Unterhaltungsblatts.)

52. Jahr



Erscheint wöcherlich
Donnerstag u.
Freitag haltung

Die am
hat das nächste

Oberamtsbezirk

Calw
Gerrenberg
Nagold
Neuenbürg

Hienach
worden.
Calw, 14

zur Sch
In der
Friedrich, Ehefrau
Wirths von
dation am
Mitwo

auf dem Rath
die Gläubiger
im Centralblat
stimmungen h
Den 11. Ja
K.

Wegl

In Folge
Wegbau im
Mitwo

bei Bierbrauer
Alford abgeseh

Stamm

Am D'onne
von Bor
auf dem Rath
Staatswaldun

